



49. Ärztefortbildungskurs der Lungenliga Zürich  
14. bis 16. Januar 2010

# DAVOS 2010



LUNGENLIGA ZÜRICH

Lunge und Umwelt

COPD

Pädiatrie in der Praxis

Update 2010 Psychopharmaka

Pharmakotherapie

Hausarztmedizin

Vorkurse, Ultraschallkurse, Workshops

13 Credits SGIM, 17 Credits SGAM und SGP (Schweiz. Ges. für Pneumologie)

<b>VORANZEIGE</b>	Seite 5
<b>VORWORT</b>	Seite 7
<b>VORKURSE</b>	
Donnerstag, 14. Januar 2010: Weichteil- und Gelenksonographie	Seite 8
Donnerstag, 14. Januar 2010: Ernährung Weissfluhjoch 2010	Seite 10
Donnerstag, 14. Januar 2010: Reanimation (BLS-AED)	Seite 12
<b>HAUPTPROGRAMM</b>	
Donnerstag, 14. Januar 2010: Lunge und Umwelt/COPD	Seite 15
Freitag, 15. Januar 2010: Pädiatrie in der Praxis	Seite 17
Freitag, 15. Januar 2010: Update 2010 Psychopharmaka	Seite 19
Samstag, 16. Januar 2010: Pharmakotherapie/Hausarztmedizin	Seite 20
<b>WORKSHOPS</b>	Seiten 21–27
<b>VORSITZENDE UND REFERENTEN</b>	Seiten 29–39
<b>TAGESÜBERSICHT</b>	Seiten 33–38
<b>ALLGEMEINE HINWEISE</b>	Seiten 41–45
<b>RAHMENPROGRAMM</b>	Seiten 47–51
<b>ÄRZTINNEN- UND ÄRZTELANGLAUF</b>	Seiten 52–53
<b>INSERENTEN</b>	Seite 54
<b>DONATOREN</b>	Seite 55
<b>AUSSTELLER</b>	Seiten 56–57
<b>WISSENSCHAFTLICHER ARTIKEL: EPIDEMIOLOGIE DER LUNGENKRANKHEITEN – TRENDS IN DER FORSCHUNG</b>	Seiten 58–67



50. Ärztefortbildungskurs der Lungenliga Zürich

# DAVOS

13. bis 15. Januar 2011

Reservieren Sie sich das Datum des 50. Ärztefortbildungskurses der Lungenliga Zürich schon heute! Es erwarten Sie wie üblich interessante und abwechslungsreiche Fortbildungstage zu aktuellen Themen.

(Änderungen vorbehalten)



## Herzliche Einladung zum 49. Ärztefortbildungskurs der Lungenliga Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste

Die Hausarztmedizin wird als Allerheilmittel für das Gesundheitswesen neuerdings auch von der Politik unterstützt und soll nicht nur bei uns, sondern auch in den USA Kosten einsparen helfen. Die Lungenliga Zürich setzt sich seit Jahren mit ihren Ärztefortbildungskursen zum Ziel, Hausärztinnen und Hausärzte bei ihrer Fortbildung zu unterstützen und die Qualität ihrer Arbeit zu fördern. Gleichzeitig stellt sie Ihnen als «Home Care Company» Hilfsmittel und Beratungsleistungen für Ihre lungenkranken Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

Die Lungenliga Zürich will aber auch bei der Vermeidung und der Frühentdeckung von Lungenkrankheiten mithelfen: Die wichtigste Ursache, das Zigarettenrauchen, ist dank der Anstrengungen in Ihrer Praxis und durch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich eingedämmt worden: Der Anteil der Rauchenden ist seit 2001 bei beiden Geschlechtern rückläufig. Im Jahr 2001 rauchten 37% der Männer und 30% der Frauen. 2008 waren es noch 30% der Männer und 24% der Frauen. Bei den 14- bis 19-Jährigen beträgt der Rückgang 8 Prozentpunkte, von 31% im Jahr 2001 auf 23% im Jahr 2008 ([www.tabakmonitoring.ch](http://www.tabakmonitoring.ch)).

Leider hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die vom Volk am 28. September 2008 angenommene Volksinitiative zum Schutz vor Passivrauchen der Lungenliga Zürich immer noch nicht umgesetzt. Nachdem sogar Griechenland entsprechende Raucherregelungen in den Restaurants und Bars bereits erfolgreich umgesetzt hat, werden die Zürcher Mitarbeitenden im Gastgewerbe und ihre Gäste wohl als letzte in Europa in den Genuss von sauberer Luft am Arbeitsplatz und beim Essen kommen!

Die Lungenliga Zürich plant ab Herbst 2009 mit einer Aktion im ganzen Kanton die wichtigste Raucherkrankheit, die COPD, besser bekannt zu machen und mit dem LuftiBus durch Lungenfunktionsmessungen frühzeitig zu erfassen. Helfen Sie mit bei der Diagnose, Behandlung und Betreuung dieser häufigsten und heimtückischen Lungenkrankheit. Wir arbeiten dabei gerne mit Ihnen zusammen.

Ich freue mich, Sie in Davos begrüßen zu dürfen.

*Dr. Otto Brändli*  
*Präsident Lungenliga Zürich*



## Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010, 09.15–15.30 Uhr Grundlagen der Weichteil- und Gelenksonographie

**6 Credits SGUM**

**Kursort: Zürcher Höhenklinik Davos, 7272 Davos Clavadel**

**Kursleitung/Tutoren: Dr. Josef Perseus, Leitender Arzt Innere Medizin, Zürcher Höhenklinik Davos; Dr. Andreas Krebs, FMH für Rheumatologie, Kloten; Dr. Stephan Spiess, Ärztlicher Direktor, Zürcher Höhenklinik Davos; Dr. Gerd Stuckmann, Leitender Arzt Radiologie, Winterthur**

**Kurskosten: Fr. 200.00 (inkl. Mittagessen)**

**Beschränkte Teilnehmerzahl**

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Wie bereits in den vergangenen Jahren und schon als feste Tradition führt die Zürcher Höhenklinik Davos in Clavadel im Rahmen des Ärztefortbildungskurses der Lungenliga Zürich auch 2010 einen Sonographiekurs durch. Auf vielfachen Wunsch widmet sich dieser 2010 der Weichteil- und Gelenksonographie.

Der Vorkurs richtet sich an alle an Sonographie und Diagnostik interessierten Grundversorger und Spitalärzte, welche sich in dieses Gebiet einarbeiten und Erfahrungen sammeln möchten. Die Sonographie hat in den letzten Jahren wiederum sprunghafte Fortschritte gemacht, und auch die diagnostischen Möglichkeiten der Weichteil- und Gelenksonographie haben sich durch Farbduplexverfahren deutlich erweitert.

Es hat sich gezeigt, dass diese Methode in Ergänzung zur konventionellen Bildgebung und zu den modernen Schnittbildverfahren wertvolle, richtungsweisende Zusatzinformationen bei krankhaften Veränderungen der zugänglichen Weichteil- und Gelenkstrukturen liefern kann. In vielen klinischen Bereichen ist sie als Diagnostikinstrument nicht mehr wegzudenken; sie ist schnell, kostengünstig und kann problemlos und belastungsfrei in der Praxis und am Krankenbett durchgeführt werden.

Dieser Kurs soll eine Rekapitulation der Grundlagen, der diagnostischen Wertigkeit sowie der Grenzen dieser Methode sein und wird von mehreren erfahrenen Referenten und Tutoren bestritten. Die Organisatoren sind bestrebt, den Teilnehmern in Kleingruppen einen intensiven Kurs in Theorie und Praxis anzubieten, was leider nur mit einer beschränkten Anzahl Teilnehmer möglich ist.

*Dr. Josef Perseus*

*Leitender Arzt Innere Medizin, Zürcher Höhenklinik Davos*



## Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010, 09.15–15.30 Uhr

### Grundlagen der Weichteil- und Gelenksonographie

08.45 Uhr	Treffpunkt und Abfahrt beim Haupteingang Kongresszentrum, Busstation an der Promenade (Achtung: Wegen Bauarbeiten kann der Kongressparkplatz nicht wie gewohnt benützt werden.)
09.15–09.35 Uhr	<b>Begrüssung und Einleitungsreferat</b>
09.35–10.00 Uhr	<b>Einführung: Grundlagen der Gelenksonographie: Indikationen und Technik</b>
10.00–10.30 Uhr	<b>Arthrosographie der Schulter: Anatomie und Pathologie</b>
10.30–10.45 Uhr	Kaffeepause
10.45–12.15 Uhr	<b>Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 1</b>
12.15–13.00 Uhr	Mittagspause (Stehlunch)
13.00–13.30 Uhr	<b>Hand- und Fusssonographie</b>
13.30–14.15 Uhr	<b>Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 2</b>
14.15–14.45 Uhr	<b>Knie und Hüftgelenk</b>
14.45–15.30 Uhr	<b>Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 3</b>



## Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010, 10.30–15.00 Uhr Ernährung Weissfluhjoch 2010

**4 Credits SGIM/SGAM**

**Kursort: SLF-Institutsgebäude auf dem Weissfluhjoch (2663 m ü. M.)**

**Kursleitung: Prof. Paolo M. Suter, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, UniversitätsSpital Zürich**

**Kurskosten: Fr. 60.00**

**Beschränkte Teilnehmerzahl**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Ernährungsthemen sind mittlerweile – beinahe wie unser täglich Brot – in aller Munde. Im Praxisalltag finden wir uns jedoch oftmals bezüglich Theorie und Praxis der Ernährungsmedizin im Ungewissen. Als Ergänzung zur «Checkliste Ernährung» (Thieme-Verlag, Stuttgart) wird im Rahmen des Vorprogramms des Ärztefortbildungskurses der Lungensliga Zürich ein Kurs zu praxisrelevanten aktuellen Ernährungsthemen offeriert. Es freut uns, den Kurs dieses Jahr bereits zum sechsten Mal anbieten zu können. Die Struktur des Kurses umfasst ein Hauptthema und diverse Nebenthemen. Das Programm von «Ernährung Weissfluhjoch 2010» umfasst folgendes Hauptthema:

### **Inflammation/Low-grade-Entzündung: Prävention durch Ernährung und Lifestyle – State of the Art, Theorie und Tipps für die Praxis**

In diesem Workshop werden sinnvolle, wirksame und nachhaltige Strategien zur Prävention inflammatorischer Prozesse, welche eine zentrale Bedeutung in der Pathogenese der koronaren Herzkrankheit, Atherosklerose, T2 Diabetes Mellitus u. a. spielen, kritisch erläutert. Praxisnah umsetzbare Massnahmen werden diskutiert, und die physiologische/pathophysiologische Basis hierzu wird erläutert.

Die Nebenthemen umfassen u.a. die Bereiche:

### **Bariatrische Chirurgie – was müssen Sie wissen?**

### **Aktuelles Thema aus der neusten Literatur**



Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010, 10.30–15.00 Uhr  
Ernährung Weissfluhjoch 2010

---



Der Konferenzort auf 2663 m ü. M. erlaubt einen intensiven, interaktiven Kurs in reizvoller Umgebung in einer kleinen Gruppe (die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 Ärzte beschränkt). Nach dem Kurs kann die Eröffnung des Kongresses in der Direttissima mit den Skiern in 20 Minuten erreicht werden. Die Anmeldung erfolgt mit dem Talon für den Ärztefortbildungskurs.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und heisse Sie bereits heute auf dem Weissfluhjoch willkommen!

*Prof. Paolo M. Suter*

*Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, UniversitätsSpital Zürich*

---

*Wir danken Takeda Pharma AG Schweiz für die Unterstützung des Vorkurses.*



**Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010,**

**10.00–12.00 und 13.30–15.30 Uhr**

**Reanimationskurs: BLS-AED für Ärzte (Basic Life Support und Automatische Externe Defibrillation bei Erwachsenen)**

---

**2 Credits SGIM/SGAM**

---

**Kursort: Kongresszentrum Davos**

---

**Kursleitung: PD Dr. Joseph Osterwalder, Kantonsspital St. Gallen;  
Wolfram Schuhwerk, Kantonsspital St. Gallen**

---

**Kurskosten: Fr. 120.00**

---

**Maximal 12 Teilnehmer pro Kurs**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Wissen Sie noch, wie man die Basismassnahmen der Reanimation ausführt? Wie ist das Verhältnis Beatmung zu Thoraxkompression bei der Ein- oder Zweihelfermethode? Gibt es überhaupt einen Unterschied? Kennen Sie den AED, und können Sie ihn praktisch anwenden? Wenn nicht, warum sollten Sie damit vertraut sein? Wenn Sie bei den Antworten unsicher sind, befinden Sie sich in guter Gesellschaft. Es ist nämlich bekannt, dass innerhalb Jahresfrist die Kenntnisse und die korrekte Ausführung von BLS-AED auf ein ungenügendes Mass fallen. In unserem Intensivkurs werden Sie von zwei langjährigen Instruktoren und Kursdirektoren der AHA (American Heart Association) auf den aktuellsten Stand gebracht. Wir stellen Ihnen die neuen, in der Schweiz gültigen BLS-AED-Richtlinien 2005 des SRC (Swiss Resuscitation Council) resp. der AHA vor. Wir informieren Sie auch über die wissenschaftlichen Hintergründe der wichtigsten Änderungen. Schwerpunkt unserer Workshops ist das praktische Training. Jeder Teilnehmer übt an «seinem Patienten» unter PC-Kontrolle und mit Feedback über Grossleinwand.

Die Wahrscheinlichkeit wächst, dass Sie mit einem AED konfrontiert werden, sei es im Flugzeug, im Notarzteinsatz oder z. B. im Theater... Mit praktischen Fallbeispielen werden wir Sie für solche Begegnungen fit machen. Unser Ziel ist, dass Sie am Ende des Kurses die BLS-Technik verstehen und beherrschen sowie sicher sind in der Handhabung des AED.

*PD Dr. Joseph Osterwalder, Chefarzt MPH Kantonsspital St. Gallen*

*Wolfram Schuhwerk, Managing Director REA 2000 Kantonsspital St. Gallen*



Vorkurs Donnerstag, 14. Januar 2010,

10.00–12.00 und 13.30–15.30 Uhr

Reanimationskurs: BLS-AED für Ärzte (Basic Life Support und Automatische Externe Defibrillation bei Erwachsenen)

---

**Kurszeiten**            1. Gruppe: 10.00–12.00 Uhr

2. Gruppe: 13.30–15.30 Uhr

---

**Kursinhalt**

- Neue BLS-AED-Richtlinien 2005
  - Wissenschaftliche Hintergründe
  - Praktisches BLS-Training am Phantom mit Erfolgskontrolle via PC und Grossleinwand
  - Jeder Teilnehmer hat ein eigenes Phantom
  - Praktische AED-Fallbeispiele
- 

**Kursziele**

- Kenntnisse der Theorie
  - Beherrschen der BLS-Technik
  - Lösen von zwei Fallbeispielen mit AED
  - Zertifikat REA 2000/SRC
- 



## Hauptprogramm

Donnerstag, 14. Januar 2010

Alle Vorträge finden im Theatersaal statt.

16.15–18.00 Uhr

### HAUPTVORTÄGE

#### Lunge und Umwelt/COPD

Vorsitz: Dr. Otto Brändli

#### Begrüssung

Dr. Otto Brändli

#### Luftverschmutzung im Alltag:

#### Handlungsbedarf in der Arztpraxis?

Prof. Nino Künzli

#### Lunge und Allergie

PD Dr. Roger Lauener

#### COPD: Ein Votum für die Grundversorgung

PD Dr. Milo A. Puhan

18.00–18.30 Uhr

Pause

18.30–19.30 Uhr

### Workshops

(siehe Seiten 21–27, Räumlichkeiten siehe Teilnehmercouvert)

Die Firma Nycomed Pharma AG, Dübendorf, offeriert freundlicherweise im Café Chamonix im Zwischengeschoss des Kongresszentrums:

18.00–19.30 Uhr

Aperitif

19.30–23.00 Uhr

Abendessen



## Hauptprogramm

### Freitag, 15. Januar 2010

Alle Vorträge finden im Theatersaal statt.

08.30–09.30 Uhr	<b>Workshops</b> (siehe Seiten 21–27, Räumlichkeiten siehe Teilnehmercouvert)
-----------------	--

09.30–10.00 Uhr	Pause
-----------------	-------

10.00–11.30 Uhr	<p><b>HAUPTVORTRÄGE</b></p> <p><b>Pädiatrie in der Praxis</b> Vorsitz: Prof. Erich W. Russi</p> <p><b>Das infektanfällige Kind</b> Prof. Reinhard Seger</p> <p><b>Impfungen</b> PD Dr. Christoph Berger</p> <p><b>Übergewichtige Kinder – eine Epidemie?</b> PD Dr. Daniel Konrad</p>
-----------------	---

Die Firma Nycomed Pharma AG, Dübendorf, offeriert freundlicherweise im Café Chamonix im Zwischengeschoss des Kongresszentrums:

11.30–14.00 Uhr	Mittagessen
-----------------	-------------

14.00–16.00 Uhr	Kaffee und Kuchen
-----------------	-------------------

11.30–16.00 Uhr	<b>Rahmenprogramm</b> Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten 47–50.
-----------------	--



## Hauptprogramm

### Freitag, 15. Januar 2010

---

Alle Vorträge finden im Theatersaal statt.

---

16.00–17.00 Uhr	<b>Workshops</b> (siehe Seiten 21–27, Räumlichkeiten siehe Teilnehmercouvert)
-----------------	--

---

17.00–17.15 Uhr	Pause
-----------------	-------

---

17.15–18.15 Uhr	<b>Workshops</b> (siehe Seiten 21–27, Räumlichkeiten siehe Teilnehmercouvert)
-----------------	--

---

18.30–19.30 Uhr	<b>HAUPTVORTRÄGE</b> <b>Update 2010 Psychopharmaka</b> Vorsitz: Dr. Daniel Wieser  <b>Psychopharmaka in der Hausarztpraxis – wo stehen wir heute?</b> Prof. Erich Seifritz
-----------------	---

---

20.00–23.30 Uhr	<b>Gesellschaftsabend</b> Nähere Informationen finden Sie auf Seite 51.
-----------------	--

---



## Hauptprogramm

### Samstag, 16. Januar 2010

---

Alle Vorträge finden im Theatersaal statt.

---

08.30–09.30 Uhr	<b>Workshops</b> (siehe Seiten 21–27, Räumlichkeiten siehe Teilnehmercouvert)
-----------------	--

---

09.30–10.00 Uhr	Pause
-----------------	-------

---

10.00–11.30 Uhr	<b>HAUPTVORTRÄGE</b> <b>Pharmakotherapie/Hausarztmedizin</b> Vorsitz: Prof. Thomas Rosemann  <b>Haben konventionelle Medikamente noch eine Zukunft?</b> Prof. Gerd Folkers  <b>Wann geht der Gesundheit(spolitik) der Schnauf aus?</b> Dr. iur. Thomas Heiniger  <b>Wie es euch gefällt: Placebos in der Hausarztpraxis</b> Dr. Margrit Fässler
-----------------	--

---



## Workshops

### Workshop-Fahrplan

<b>Donnerstag, 14. Januar 2010</b>	<b>18.30–19.30 Uhr</b>
<b>Freitag, 15. Januar 2010</b>	<b>08.30–09.30 Uhr</b> <b>16.00–17.00 Uhr</b> <b>17.15–18.15 Uhr</b>
<b>Samstag, 16. Januar 2010</b>	<b>08.30–09.30 Uhr</b>

Die Workshop-Räumlichkeiten entnehmen Sie bitte Ihren Teilnehmerunterlagen, die Sie bei der Registration in Davos erhalten werden.

#### 1 **Ultraschallkurs**

Von der SGUM anerkannter Refresherkurs zur Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises «Sonographie, Modul Abdomen» (und der oberflächlichen Organe/ Weichteile). 3 Credits; Kosten: Fr. 200.00

**Gruppe 1: Donnerstag, 15.00–16.00 und 18.30–19.30; Freitag, 08.30–09.30**

**Gruppe 2: Freitag, 16.00–17.00 und 17.15–18.15; Samstag, 08.30–09.30**

**Dr. Marco Bernardi (Kursleiter), Dr. Wolfgang Czerwenka, Dr. Urs S. Huber,  
Dr. Gerd Stuckmann**

#### 2 **Schlussevaluation Fähigkeitsausweis «Sonographie, Modul Abdomen» ([www.sgum.ch](http://www.sgum.ch))**

Während des Ärztefortbildungskurses besteht für Anwärtler des Fähigkeitsausweises «Sonographie, Modul Abdomen» die Möglichkeit, eine Schlussevaluation mit einem Kursleiter durchzuführen. Eine Voranmeldung ist notwendig, es werden zusätzliche Kosten von Fr. 300.00 verrechnet.

Geräte: Hitachi Medical Systems Europe Holding

*Fortsetzung Workshops siehe Seite 22*



## Workshops

---

### **2 Nichtraucherschutz im Kanton Graubünden seit Frühjahr 2008:**

#### **Was haben Kardiologen und Pneumologen davon gemerkt?**

Seit dem 01.03.2008 ist das Rauchen in Graubünden in Restaurants nur noch in unbedienten Fumoirs möglich. Welche Auswirkungen hat diese Massnahme auf die Gesundheit der Bevölkerung? Hat sich die Zahl der Myokardinfarkte verringert? Welches sind mögliche Pathomechanismen? Resultate aus eigenen Arbeiten werden diskutiert.

**PD Dr. Piero Bonetti, Dr. Max Kuhn**

---

### **4 Ist viel trinken wirklich gesund? Evidenz versus Volksglauben**

**PD Dr. Bernhard Hess**

---

### **5 Der Arzt im Umfeld von Familie, Arbeitgeber und Versicherung seines Patienten**

Die Teilnehmenden erlangen in kritischen Situationen mehr Sicherheit im Umgang mit Versicherungen, Arbeitgebern und Familienmitgliedern von Patienten. Der rechtliche Hintergrund in Bezug auf das Arztgeheimnis wird an Fallbeispielen besprochen, und Entscheidungsgrundlagen werden gemeinsam erarbeitet. Der Spagat zwischen den zunehmenden Informationsbedürfnissen der Versicherer und der Privatsphäre unserer Patienten wird thematisiert. Wir beleuchten die besondere Situation von Jugendlichen in der Praxis des Hausarztes und die Informationspflicht gegenüber deren Eltern.

**Claudia Brenn Tremblau, Dr. Daniel Wieser**

---

### **6 COPD: Von den Guidelines zum Patienten**

Die WHO prognostiziert, dass die chronische obstruktive Lungenkrankheit bald die dritthäufigste Todesursache weltweit sein wird. Gute Guidelines zur Behandlung und Prävention der COPD existieren, die Umsetzung in die Praxis ist jedoch nicht immer einfach. Mit Fallbeispielen werden in diesem Workshop anhand der Guidelines praxisrelevante Probleme rund um Diagnostik, Therapie und Prävention der COPD und assoziierte Krankheiten gelöst.

**Dr. Alexander Turk**

---

*Fortsetzung Workshops siehe Seite 23*

---



## Workshops

### 7 Weichteilschmerzen: Management in der Praxis

Weichteilbeschwerden sind sehr häufig, und ihre Behandlung ist oft schwierig. Sie kommen durch lokale strukturelle Störungen, systemische und insbesondere entzündliche Erkrankungen, aber auch durch eine so genannte zentrale Hypersensibilisierung zustande. Nicht selten sind sie auch Ausdruck eines psychosomatischen Geschehens (somatoforme Schmerzstörung). Es werden sowohl häufige regionale (z. B. Schulter- und Hüft-/Leistenschmerzen) als auch die generalisierten Formen (Fibromyalgiesyndrom) hinsichtlich sinnvoller Abklärungen und Behandlungsmassnahmen besprochen.

**Dr. Adrian Forster**

### 8 Nur Kondylome?

Auswirkungen auf die Jahreskontrolle, Vorsorge, Sexualität und Kanzerogenese. Therapie und Impfempfehlungen.

**Dr. Marcella Siegrist, Dr. Jürg Schneider**

### 9 Kolonpolypen und Kolonkarzinom: Update 2010

Die Teilnehmer kennen

- die aktuelle Datenlage zur Prävalenz und zum Screening des Kolorektalkarzinoms (CRC),
- die aktuellen Therapiestrategien beim CRC,
- die aktuellen Nachsorgeempfehlungen bei Patienten mit Polypen und CRC.

**Dr. Philipp Bertschinger**

### 10 Ohne Sorgen in die Pensionierung!

Vorsorge als langfristiges Projekt: Möglichkeiten und optimale Planung. Im Workshop werden folgende Themen behandelt:

- Vorsorgemöglichkeiten
- Pensionsplanung
- Aktuelle Entwicklungen

**Andrea Klein-Aebersold, Hanspeter Spalinger**

*Fortsetzung Workshops siehe Seite 25*



## Workshops

---

### 11 Wie kläre ich Dyspnoe/Anstrengungsdyspnoe ab?

Differenzierung und Abklärung der neu aufgetretenen, progredienten Dyspnoe bei Patienten ohne bekannte Vorerkrankungen in der Praxis. Welche Abklärungen führen am einfachsten und schnellsten zur Diagnose? Soll der Kardiologe oder der Pneumologe weiter abklären? Oder: Muss überhaupt ein Spezialist involviert werden?

**Dr. Marc Maurer**

### 12 Elektronische Krankengeschichte: Wie treffe ich eine gute Wahl?

Evaluation: Die wichtigsten Kriterien zur Beurteilung von Praxisinformationssystemen und insbesondere der elektronischen Krankengeschichten werden anhand praktischer Beispiele und ihrer Umsetzung bei vier in der Schweiz eingesetzten Produkten besprochen. Vorstellung Checkliste und Roadmap. Zielgruppe: KollegInnen, die den konkreten Nutzen der elektronischen Dokumentation anhand praktischer Beispiele kennen lernen möchten. Dabei werden auch die Kriterien zur Systemevaluation systematisch beleuchtet.

Dieser Workshop wird nur einmal durchgeführt: Freitag, 08.30–09.30 Uhr

**Dr. Heinz Bhend, Dr. Marco Zoller**

### 13 Elektronische Krankengeschichte: Morgen Ihr bestes Werkzeug?

Planen, von Papier-KG umstellen, optimieren: Wie erreichen Sie den grösstmöglichen Nutzen? Können Effizienz und Qualität zugleich verbessert werden? Systematik und viele praktische Tipps. Zielgruppe: Sie möchten sich informieren, wie a) die Umstellung einer Praxis mit Papier-Akten optimal geplant und umgesetzt werden kann und b) eine elektronische Krankengeschichte zum nützlichsten Hilfsmittel in der Praxis ausgebaut werden kann, bis hin zur Datenauswertung in der Praxis und in Kollektiven.

Dieser Workshop wird nur einmal durchgeführt: Freitag, 16.00–18.15 Uhr

**Dr. Heinz Bhend, Dr. Marco Zoller**

---

*Fortsetzung Workshops siehe Seite 26*



## Workshops

---

### **14 Sinn und Unsinn von (kardialen) Biomarkern in der (Notfall-)Praxis**

Die Bestimmung kardialer Biomarker wie z. B. Troponin und (Pro-)BNP ist bei Patienten im Spitalnotfall eine gut studierte diagnostische Entscheidungshilfe, welche eine rasche Einleitung adäquater Therapiemassnahmen ermöglicht. Innovative Analysesysteme erlauben die patientennahe Bestimmung dieser Biomarker auch in der Praxis (Point-of-Care-Testing). Lässt sich dieser Nutzen auch auf die Praxis übertragen? Welches sind die Besonderheiten der Diagnostik in der Grundversorgung? Überlegungen zum Point-of-Care-Testing in der Praxis anhand praktischer Fälle und der vorhandenen Literatur.

**Dr. Oliver Senn**

---

### **15 «Impfen light» kann Ihre Gesundheit gefährden**

Die Masernepestidemie in der Schweiz mit einem Viertel aller Fälle Europas zeigt uns, dass unser Land weit davon entfernt ist, die Infektionskrankheiten in die Geschichtsbücher abzulegen. Auch die sehr starke Reisetätigkeit der Bevölkerung unterstreicht die Notwendigkeit eines adäquaten Impfschutzes. Der Workshop soll Informationen zu diesen Themen liefern und eine gemeinsame Erarbeitung von angepassten Strategien in der Praxis für eine verbesserte Durchimpfungsrate unserer impfmüden Gesellschaft stimulieren.

**Prof. Christoph Hatz**

---

### **16 Eisenmangel: Stiefmütterlich behandelt oder Modediagnose?**

Diagnostik und Therapie des Eisenmangels sind zurzeit stark ideologisch geprägt. In diesem Workshop soll der Stellenwert der verfügbaren Laborparameter sowie die Korrelation mit den klinischen Beschwerden diskutiert werden. Gemeinsam soll eine evidenzbasierte und trotzdem für die Patientinnen akzeptable Therapie gefunden werden.

**Dr. Ferdinand Martius**

---

*Fortsetzung Workshops siehe Seite 27*

---



## Workshops

**17 Diagnostische und therapeutische Knacknüsse aus der Diabetologie**

Spannende Fälle aus der Praxis für Praktiker: Soll ich meinem übergewichtigen Typ-2-Diabetiker mit schlechtem HBA1c nun Insulin oder ein GLP-1 Analog geben? Wer bekommt einen Sulfonylharnstoff und wer einen DPP4-Hemmer? Wie behandelt man Diabetiker mit schlechter Compliance am besten nicht? Manchmal ist ein vermeintlicher Typ-2-Diabetiker auch ein Typ-1-Diabetiker; eine sorgfältige Anamnese lohnt sich immer. Wir zeigen Ihnen interessante Fälle und freuen uns auf eine interaktive Diskussion mit Ihnen.

**Dr. Regula Honegger, Prof. Giatgen A. Spinas**

**18 Delir im Alter = Krise?**

Das Delirium verstehen lernen und Vermittlung therapeutischer Ansätze, die aus der «Krise» herausführen können.

**Dr. Dominik Marti**

**Kommunikationskurse**

**Angelika Herzig Eder**

**Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 15**

**Auf Grund der beschränkten Teilnehmerzahl und der Dauer der Workshops sind die Kommunikationskurse neu kostenpflichtig. Kosten: Fr. 45.00**

**Am Samstagmorgen finden keine Kommunikationskurse mehr statt.**

**19 Schwierige Gespräche gelassen meistern**

Strategien, um sich auch in schwierigen Gesprächssituationen entspannt zu behaupten

**Donnerstag, 14. Januar 2010, 16.00–19.00 Uhr**

**20 «Die sollen doch einfach nur das machen, was ich ihnen gesagt habe.»**

Klare und zielgerichtete Mitarbeiterkommunikation in der Arztpraxis

**Freitag, 15. Januar 2010, 08.30–11.30 Uhr**

**21 Reden hilft heilen – aber wie viel Zeit darf mich das kosten?**

Das Arzt-Patienten-Gespräch im Spannungsfeld zwischen ärztlicher Fürsorge und Tarmed

**Freitag, 15. Januar 2010, 16.00–19.00 Uhr**



## Vorsitzende

---

**Anderhub** Hanspeter, Dr. med.  
 Vizepräsident der Lungenliga Zürich  
 Lungenliga Zürich  
 Wilfriedstrasse 7  
 8032 Zürich  
[hanspeter.anderhub@lungenliga-zh.ch](mailto:hanspeter.anderhub@lungenliga-zh.ch)

---

**Brändli** Otto, Dr. med.  
 Präsident der Lungenliga Zürich und  
 Kursleiter Davos  
 Hömelstrasse 15  
 8636 Wald  
[otto.braendli@swisslung.org](mailto:otto.braendli@swisslung.org)

---

**Rosemann** Thomas, Prof. Dr. med.  
 Direktor  
 Institut für Hausarztmedizin und  
 Versorgungsforschung  
 der Universität Zürich  
 Rämistrasse 100  
 8091 Zürich  
[thomas.rosemann@usz.ch](mailto:thomas.rosemann@usz.ch)

---

**Russi** Erich W., Prof. Dr. med.  
 Klinikdirektor, Leiter der Klinik für  
 Pneumologie  
 Departement Innere Medizin  
 UniversitätsSpital Zürich  
 Rämistrasse 100  
 8091 Zürich  
[erich.russi@usz.ch](mailto:erich.russi@usz.ch)

---

**Wieser** Daniel, Dr. med.  
 FMH für Allgemeinmedizin  
 Bezirksarzt, Lehrarzt für Hausarztmedizin  
 an der Universität Zürich  
 Seestrasse 147  
 8810 Horgen  
[docdaniel@hin.ch](mailto:docdaniel@hin.ch)

---

## Referenten

---

**Berger** Christoph, PD Dr. med.  
 FMH Infektiologie  
 FMH Kinder- und Jugendmedizin  
 Co-Leiter Infektiologie, Leiter Spitalhygiene,  
 Leiter Vakzinologie Kinderspital Zürich  
 Universitäts-Kinderklinik  
 Steinwiesstrasse 75  
 8032 Zürich  
[christoph.berger@kispi.uzh.ch](mailto:christoph.berger@kispi.uzh.ch)

---

**Bernardi** Marco, Dr. med.  
 Praxis für Magen-Darmkrankheiten  
 Gastroenterologie Klinik Im Park  
 Seestrasse 90  
 8002 Zürich  
[bernardi@magen-darm-praxis.ch](mailto:bernardi@magen-darm-praxis.ch)

---

**Bertschinger** Philipp, Dr. med.  
 FMH für Gastroenterologie  
 Gastrozentrum Hirslanden  
 Witellikerstrasse 40  
 8032 Zürich  
[philipp.bertschinger@gastrozentrum.ch](mailto:philipp.bertschinger@gastrozentrum.ch)

---

**Bhend** Heinz, Dr. med.  
 FMH für Allgemeine Medizin  
 Informatiker FHZ  
 Leiter der Arbeitsgruppe SGAM Informatics  
 Oltnerstrasse 9  
 4663 Aarburg  
[heinz.bhend@sgam.ch](mailto:heinz.bhend@sgam.ch)

---

**Bonetti** Piero, PD Dr. med.  
 Leitender Arzt  
 Abteilung für Kardiologie  
 Kantonsspital Graubünden  
 Loestrasse 170  
 7000 Chur  
[piero.bonetti@ksgr.ch](mailto:piero.bonetti@ksgr.ch)

---



## Referenten

**Brenn Tremblau** Claudia, lic. iur., MBA  
Freiestrasse 138  
8032 Zürich  
claudia.brenn@agz-zh.ch

**Czerwenka** Wolfgang, Dr. med.  
FMH für Innere Medizin  
Manuelle Medizin SAMM  
Etzelmatt 3  
5430 Wettingen  
wolfgang.czerwenka@hin.ch

**Fässler** Margrit, Dr. med.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Institut für Biomedizinische Ethik  
Universität Zürich  
Zollikerstrasse 115  
8008 Zürich  
faessler@ethik.uzh.ch

**Folkers** Gerd, Prof. Dr.  
Direktor  
Collegium Helveticum  
Semper Sternwarte ETH Zürich STW  
Schmelzbergstrasse 25  
8092 Zürich

**Forster** Adrian, Dr. med.  
Chefarzt  
Klinik St. Katharinental  
8253 Diessenhofen  
adrian.forster@stgag.ch

**Hatz** Christoph, Prof. Dr. med.  
Leiter Abteilung für Epidemiologie  
und übertragbare Krankheiten  
Institut für Sozial- und Präventivmedizin  
der Universität Zürich  
Hirschengraben 84  
8001 Zürich  
christoph.hatz@unibas.ch

**Heiniger** Thomas, Dr. iur.  
Regierungsrat  
Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Obstgartenstrasse 19/21  
8090 Zürich

**Herzig Eder** Angelika  
Kommunikationswissenschaftlerin  
Herzig Eder GmbH  
Wingertstrasse 25  
8424 Embrach  
angelika.herzig@coverdale.ch

**Hess** Bernhard, PD Dr. med.  
Facharzt FMH für Innere Medizin  
und Nephrologie  
Klinik Im Park  
Bellariastrasse 38  
8038 Zürich  
bernhard.hess@hirslanden.ch

**Honegger Schwitter** Regula, Dr. med.  
FMH für Innere Medizin  
spez. Endokrinologie-Diabetologie  
Praxis am See  
Seestrasse 147  
8810 Horgen  
regula.honegger@bluewin.ch

**Huber** Urs S., Dr. med.  
FMH für Innere Medizin und Onkologie  
OnkoZentrum Zürich  
Seestrasse 259  
8038 Zürich  
urs.huber@ozh.ch



## Referenten

**Krebs** Andreas, Dr. med.

FMH für Rheumatologie

Kalchengasse 7

8302 Kloten

[dr.andreas.krebs@bluewin.ch](mailto:dr.andreas.krebs@bluewin.ch)

---

**Klein-Aebersold** Andrea

Bank Vontobel AG

Private Banking Schweiz

Gotthardstrasse 43

8022 Zürich

[andrea.klein@vontobel.ch](mailto:andrea.klein@vontobel.ch)

---

**Konrad** Daniel, PD Dr. med.

Oberarzt

Abteilung für Diabetologie  
und Endokrinologie

Universitäts-Kinderklinik

Steinwiesstrasse 75

8032 Zürich

[daniel.konrad@kispi.uzh.ch](mailto:daniel.konrad@kispi.uzh.ch)

---

**Kuhn** Max, Dr. med.

Leitender Arzt Pneumologie

Departement Innere Medizin

Kantonsspital Graubünden

Loestrasse 170

7000 Chur

[max.kuhn@ksgr.ch](mailto:max.kuhn@ksgr.ch)

---

**Künzli** Nino, Prof. Dr. med. et phil.

Ordinarius für Sozial- und Präventivmedizin  
der Universität Basel

Institut für Sozial und Präventivmedizin am  
Schweizerischen Tropeninstitut

Socinstrasse 57

Postfach

4002 Basel

[nino.kuenzli@unibas.ch](mailto:nino.kuenzli@unibas.ch)

---

**Lauener** Roger, PD Dr. med.

FMH für Kinder- und Jugendmedizin

FMH für Allergologie und

klinische Immunologie

Co-Chefarzt Allergieklinik

Zentrum für Kinder und Jugendliche

Hochgebirgsklinik Davos

Herman Burchard Strasse 1

7265 Davos Wolfgang

[roger.lauener@hgk.ch](mailto:roger.lauener@hgk.ch)

---

**Marti** Dominik, Dr. med.

FMH für Innere Medizin und spez. Geriatrie

Leiter Medizinische Dienste

Regionales Pflegezentrum Baden

Wettingerstrasse

5400 Baden

[dominik.marti@rpb.ch](mailto:dominik.marti@rpb.ch)

---

**Martius** Ferdinand Dr. med.

Chefarzt-Stv.

Medizinische Universitätsklinik

4101 Bruderholz

[ferdinand.martius@ksbh.ch](mailto:ferdinand.martius@ksbh.ch)

---

**Maurer** Marc, Dr. med.

Oberarzt Pneumologie

Kantonsspital Aarau

5000 Aarau

[marc.maurer@ksa.ch](mailto:marc.maurer@ksa.ch)

---

**Osterwalder** Joseph, PD Dr. med.

Chefarzt MPH

Kantonsspital St. Gallen

9007 St. Gallen

[joseph.osterwalder@kssg.ch](mailto:joseph.osterwalder@kssg.ch)

---



## Referenten

**Perseus** Josef, Dr. med.

Leitender Arzt Innere Medizin  
Zürcher Höhenklinik  
7272 Davos Clavadel  
josef.perseus@zhd.ch

**Puhan** Milo A., MD, PhD

Department of Epidemiology  
Johns Hopkins Bloomberg School  
of Public Health  
615 North Wolfe Street  
Mail room 5010  
Baltimore, MD 21205 USA  
mpuhan@jhsph.edu

**Schneider** Jürg, Dr. med.

FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe  
spez. Gynäkologische Onkologie  
Chefarzt  
GZO Spital Wetzikon  
Spitalstrasse 60  
8620 Wetzikon  
juerg.schneider@gzo.ch

**Schuhwerk** Wolfram

Managing Director REA 2000  
Kantonsspital St. Gallen  
9000 St. Gallen  
wolfram.schuhwerk@bluewin.ch

**Seger** Reinhard, Prof. Dr. med.

Abteilungsleiter Immunologie/  
Hämatologie/KMT  
Universitäts-Kinderklinik  
Medizinische Klinik  
Steinwiesstrasse 75  
8032 Zürich  
reinhard.seger@kispi.uzh.ch

**Seifritz** Erich, Prof. Dr. med.

Direktor  
Klinik für Affektive Erkrankungen  
und Allgemeinpsychiatrie Zürich Ost  
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Lenggstrasse 31  
8032 Zürich  
erich.seifritz@bli.uzh.ch

**Senn** Oliver, Dr. med., MPH

FMH Innere Medizin  
Oberarzt  
Institut für Hausarztmedizin und  
Versorgungsforschung  
der Universität Zürich  
Rämistrasse 100  
8091 Zürich  
oliver.senn@usz.ch

**Siegrist** Marcella, Dr. med.

FMH für Allgemeinmedizin  
Dufourstrasse 29  
8008 Zürich  
marcella.siegrist@hin.ch

**Spalinger** Hanspeter

Bank Vontobel AG  
Private Banking Schweiz  
Gotthardstrasse 43  
8022 Zürich  
hanspeter.spalinger@vontobel.ch



## Referenten

---

**Spieß** Stephan, Dr. med.

FMH für Rheumatologie,  
physikalische Medizin und Rehabilitation  
Ärztlicher Direktor

Chefarzt Rheumatologie  
Zürcher Höhenklinik Davos  
Klinikstrasse 6

7272 Davos Clavadel

[stephan.spieess@zhd.ch](mailto:stephan.spieess@zhd.ch)

---

**Spinas** Giatgen A., Prof. Dr. med.

Klinikdirektor  
Abteilung für Endokrinologie und  
Diabetologie

Departement Innere Medizin

UniversitätsSpital Zürich

Rämistrasse 100

8091 Zürich

[giatgen.spinass@usz.ch](mailto:giatgen.spinass@usz.ch)

---

**Stuckmann** Gerd, Dr. med.

Leitender Arzt Radiologie  
Kantonsspital Winterthur

Brauerstrasse 15

8400 Winterthur

[g.stuckmann@ksw.ch](mailto:g.stuckmann@ksw.ch)

---

**Suter** Paolo M., Prof. Dr. med.

UniversitätsSpital Zürich

Rämistrasse 100

8032 Zürich

[paolo.suter@usz.ch](mailto:paolo.suter@usz.ch)

---

**Türk** Alexander, Dr. med.

Chefarzt Pneumologie  
Zürcher Höhenklinik Wald  
8639 Faltigberg-Wald

[alexander.turk@zhw.ch](mailto:alexander.turk@zhw.ch)

---

**Wieser** Daniel, Dr. med.

FMH für Allgemeinmedizin  
Bezirksarzt, Lehrarzt für Hausarztmedizin  
an der Universität Zürich

Seestrasse 147

8810 Horgen

[docdaniel@hin.ch](mailto:docdaniel@hin.ch)

---

**Zoller** Marco, Dr. med.

FMH für Allgemeinmedizin  
Gemeinschaftspraxis am Meierhof  
Limmattalstrasse 177

8049 Zürich

[www.praxis-meierhof.ch](http://www.praxis-meierhof.ch)

---



## Allgemeine Hinweise

<b>Kursleitung</b>	<p>Dr. med. Otto Brändli          Präsident der Lungenliga Zürich          Hömelstrasse 15          8636 Wald          braendli@swisslung.org</p>
<b>Organisation, Kursadministration und Industrieausstellung</b>	<p>Anita Anselmi          Congress Manager          Lungenliga Zürich          Wilfriedstrasse 7          8032 Zürich</p> <p>Telefon 044 268 20 71          Mobile 079 401 83 77          Fax 044 268 20 20          anita.anselmi@lungenliga-zh.ch</p>
<b>Anmeldung</b>	<p>Online: <a href="http://www.aerztekurse.ch">www.aerztekurse.ch</a>          Schriftlich: Bitte benützen Sie das beiliegende          Anmeldeformular und senden Sie dieses an:          Lungenliga Zürich          Anita Anselmi          Wilfriedstrasse 7          8032 Zürich</p>
<b>Kongressgebühren Online-Registration</b>	<p><b>Für Frühbucher bis 1. Dezember 2009:</b>          Arzt/Ärztin: Fr. 250.–          Arzt/Ärztin in Ausbildung: Fr. 120.00          Andere: Fr. 90.00</p> <p><b>Nach dem 1. Dezember 2009:</b>          Arzt/Ärztin: Fr. 270.00          Arzt/Ärztin in Ausbildung: Fr. 140.00          Andere: Fr. 120.00</p>



## Allgemeine Hinweise

### Kongressgebühren mit Anmeldeformular

Arzt/Ärztin: Fr. 270.00  
 Arzt/Ärztin in Ausbildung: Fr. 140.00  
 Andere: Fr. 120.00

### Unterkunft

Unter [www.aerztekurse.ch](http://www.aerztekurse.ch) finden Sie die Links zu den einzelnen Hotels. Falls Sie für Ihre Unterkunft selbst besorgt sind, können wir Ihnen leider keinen Spezialpreis für Ihr Hotel offerieren.

Die Zimmerreservation erfolgt über Davos Destinations-Organisation, die Ihnen direkt eine schriftliche Reservationsbestätigung zustellt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an:

Davos Destinations-Organisation (Genossenschaft)  
 Michèle Lagger  
 Promenade 67  
 7270 Davos Platz  
 Telefon 081 415 21 63  
 Fax 081 415 21 69  
[michele.lagger@davos.ch](mailto:michele.lagger@davos.ch)

### Workshops

Beachten Sie bitte, dass Sie Ihre Workshop-Zeiten bei der Anmeldung selber zusammenstellen können; siehe [www.aerztekurse.ch](http://www.aerztekurse.ch) oder Anmeldeformular. Pro Person können maximal fünf Workshops gebucht werden. Bitte wählen Sie auf dem Anmeldeformular bzw. bei der Online-Anmeldung die gewünschten Themen. Aus organisatorischen Gründen können wir nicht garantieren, dass eine Teilnahme an allen gewünschten Workshops möglich ist, da die Teilnehmerzahlen für gewisse Workshops beschränkt sind. Sie erhalten am ersten Kongresstag Ihren persönlichen Workshop-Fahrplan zusammen mit Ihren Teilnehmerunterlagen.



## Allgemeine Hinweise

<b>Registration und Annullationsbedingungen</b>	Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von der Lungenliga Zürich zusammen mit der Rechnung für die Kongressgebühren eine Teilnahmebestätigung. Für Annullierungen, die bis zum 11. Januar 2010 schriftlich bei uns eintreffen, wird die Teilnehmergebühr rückerstattet. Nach dieser Frist ist keine Rückerstattung mehr möglich. Die Annullationsbedingungen gelten für den ganzen Kongress, inkl. Vorkurse und Rahmenprogramme.
---	---

<b>Kinderbetreuung</b>	Während des wissenschaftlichen Programms werden die Kinder professionell betreut. Unterstützt wird dieser Service durch die Firmen:
------------------------	---



Ort: in den Spielzimmern des Kongress Hotels gleich neben dem Kongresszentrum.

Anmeldung: mit Altersangabe auf der Anmeldekarte bzw. bei der Online-Anmeldung unter «Bemerkungen».

<b>Kongressunterlagen</b>	Sie erhalten die Unterlagen bei Ihrer Registration vor Ort im Kongresszentrum Davos.
---------------------------	--

<b>Öffnungszeiten Registration</b>	<p>Donnerstag, 14. Januar 2010: 10.00–19.45 Uhr</p> <p>Freitag, 15. Januar 2010: 07.45–19.30 Uhr</p> <p>Samstag, 16. Januar 2010: 07.45–12.00 Uhr</p>
------------------------------------	---

<b>Öffnungszeiten Industrieausstellung</b>	<p>Donnerstag, 14. Januar 2010: 12.00–19.00 Uhr</p> <p>Freitag, 15. Januar 2010: 08.00–19.00 Uhr</p> <p>Samstag, 16. Januar 2010: 08.00–11.30 Uhr</p>
--	---



## Allgemeine Hinweise

---

---

**Kongressbüro** Während der Dauer der Ärztefortbildung steht Ihnen unser Kongressbüro im Kongresszentrum Davos für Auskünfte zur Verfügung:

Kongresszentrum Davos  
Promenade 92  
7270 Davos Platz  
Telefon 081 414 61 11  
Fax 081 414 64 26  
congress@davos.ch  
oder Mobile Anita Anselmi: 079 401 83 77

---

**Internet** Das Kongresszentrum verfügt über kostenpflichtigen WLAN-Zugang. Im Kongresszentrum stehen Internetstationen zur kostenlosen Benützung zur Verfügung (siehe Ausstellerplan).

---

**Kongressort** Kongresszentrum Davos  
Promenade 92  
7270 Davos Platz

---

**Attest** Alle Kongressteilnehmenden erhalten eine Bestätigung.

Die SGIM vergibt 13 Credits. Die SGAM und SGP (Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie) anerkennen die Fortbildung mit 17 Credits.

---

**Veranstalter** Lungenliga Zürich  
Robert Zuber  
Geschäftsführer  
Wilfriedstrasse 7  
8032 Zürich  
robert.zuber@lungenliga-zh.ch

---



## Rahmenprogramm

Freitag, 15. Januar 2010

12.30–16.00 Uhr

### Lawinensicherheitsworkshop auf der Parsenn

Die Beurteilung der Lawinengefahr setzt ein grosses Mass an Wissen und Erfahrung voraus. Im Lawinen-Sicherheitsworkshop werden den Teilnehmenden folgende Grundlagen praxisnah vermittelt:

- Selbstständige Beurteilung der Lawinengefahr
- Tourenplanung
- Elementare Vorsichtsmassnahmen
- Suche nach Verschütteten

Der Workshop ist für Skitourenfahrer, Snowboard-Tourenfahrer und Schneeschuhwanderer gleichermassen geeignet. Nach dem Kurs besteht die Möglichkeit, mit den Skiern oder dem Snowboard ins Tal zu fahren.

**Treffpunkt: auf dem Weissfluhjoch vor dem Sportshop**

**Kosten: Fr. 65.00 (exkl. Bergbahn-Ticket)**

**Teilnehmerzahl: min. 3, max. 12 Personen**

**Ausrüstung: gute Ski- oder Snowboardausrüstung**



## Rahmenprogramm

Freitag, 15. Januar 2010

12.15–15.00 Uhr

**Eishockeyspiel Fairplay EHC Ärzte – EHC Industrie**

Wir freuen uns, Sie alle wieder zum bereits legendären Derby zwischen Ärzten und Industrie einzuladen. Nichtspieler und Fans sind natürlich ganz herzlich willkommen, um die Mannschaften, die immer Grossartiges leisten, zu unterstützen.

**Treffpunkt:** Garderoben des Eishockeystadions Davos,  
**Talstrasse 41, Davos Platz; Spielbeginn: 13.00 Uhr**

**Kosten:** gratis

**Ausrüstung:** Die Ausrüstung wird zur Verfügung gestellt. Eishockeyschuhe können vor Ort gemietet werden. **Mitbringen:** Duschsachen. Eine kleine Verpflegung gibt es ab 12.15 Uhr vor Ort.

13.30–15.00 Uhr

**Kunstführung im Kirchner Museum**

Sophie Taeuber-Arp war eine der innovativsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts: Sie entwickelte eine eigene, facettenreiche Stimme in Malerei, Bildhauerei, Textilhandwerk, Architektur und Innenraumgestaltung.

Ihre klaren, nichtfigurativen Werke sind ganz dem Zusammenklang von Form und Farbe, Rhythmus und Gleichgewicht gewidmet und spiegeln konsequent die Schule der konkreten Kunst. Taeuber-Arp zeigte ihr Werk in zahlreichen Ausstellungen, war Mitglied internationaler Künstlervereinigungen, als Lehrerin für textiles Entwerfen tätig und trat auch als Tänzerin in Erscheinung. Als einzige Frau ist sie auf einem Schweizer Geldschein, der 50-Franken-Note, abgebildet. Das Kirchner Museum Davos würdigt die bedeutende Künstlerin erstmals mit einer repräsentativen Schau an ihrem Geburtsort.

**Treffpunkt:** Foyer des Kirchner Museums

**Kosten:** Fr. 10.00



## Rahmenprogramm

### Freitag, 15. Januar 2010

09.30–14.30 Uhr

#### **Schnitzen auf der Madrisa**

Ein ganz spezielles Erlebnis erwartet Sie an diesem Morgen. Als Erstes werden Sie mit dem Bus nach Klosters gefahren, anschliessend geht die Fahrt mit den kleinen blauen Gondeln weiter hinauf zur Madrisa. Im Spielturm, dem Wahrzeichen des Madrisa-Landes, können Sie anschliessend Ihr Talent als Holzbildhauer unter Beweis stellen.

In der heutigen Zeit der Industrialisierung und des technischen Fortschritts sehnt sich der Mensch immer mehr nach dem natürlichen Element Holz. Diesem Wunsch hat sich der Holzbildhauer auf der Madrisa verschrieben. Seit mehr als 20 Jahren verarbeitet er verschiedene Hölzer zu formschönen und kunsthandwerklichen Objekten. Bei ihm haben Sie die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung Ihre ersten Erfahrungen mit der Verarbeitung von Holz zu machen.

Nach getaner Arbeit nehmen Sie auf der Madrisa ein Mittagessen ein und können Ihre Kunstwerke gegenseitig bewundern. Wer möchte, kann mit dem Schlitten nach Saas fahren, wo der Bus Sie abholt und alle Teilnehmenden zurück nach Davos bringt.

**Treffpunkt: vor dem Kongresszentrum, Busstation an der Promenade**

**Kosten: Fr. 200.00**

**Teilnehmerzahl: min. 4, max. 10 Personen**

**Ausrüstung: dem Wetter angepasste Bekleidung, evtl. alte Kleider**



## Rahmenprogramm

Freitag, 15. Januar 2010

13.00–15.00 Uhr

### **Stadtführung: 700 Jahre Davos und mehr**

Mit der Besiedlung der Walser ab dem 13. Jahrhundert begann die Geschichte der Landschaft Davos. 700 Jahre später hat sich Davos zu einem internationalen Sport-, Kur-, Ferien- und Kongressort mit städtischem Ambiente inmitten idyllischer Natur entwickelt. Diese lehrreiche Stadtführung bringt Ihnen den Wandel von der Bauerngemeinde hin zur höchst gelegenen Stadt Europas näher. Dabei führt Sie der Rundgang zu kulturhistorischen Gebäuden, bekannten Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigen Plätzen von Davos.

**Treffpunkt: Eingang Restaurant Extrablatt/Hallenbad neben dem Kongresszentrum**

**Kosten: Fr. 20.00 (inkl. Aperitif)**

**Teilnehmerzahl: min. 4 , max. 25 Personen**

**Ausrüstung: dem Wetter angepasste Bekleidung, Gästekarte**



## Rahmenprogramm

Freitag, 15. Januar 2010

20.00–23.30 Uhr

### **Gesellschaftsabend: Musikclownerie der feinen Art im Hotel Steigenberger**

Der Gesellschaftsabend findet im bekannten Hotel Steigenberger statt. Sie können sich auf einen erlebnisreichen Abend freuen. Nebst kulinarischen Köstlichkeiten wird das Musikclown-Duo «thomas & lorenzo» Sie fröhlich und musikalisch unterhalten. Das sympathische Duo aus der Deutschschweiz und dem Tessin nimmt mit viel Spielwitz die klassische Musikszene auf die Schippe – auf originelle und unerwartete Art, aber immer liebevoll-ironisch und äusserst unterhaltsam. Was ein ernstes, professionelles Konzert sein soll, endet in einem Desaster.

«thomas & lorenzo» zeigen auf Bratsche und Klavier eine meisterhafte Verbindung von Musik und Komik. Die beiden konservatorisch ausgebildeten Musiker haben das Handwerk in Mimik, Akrobatik und Komik an der Dimitri-Schule gelernt. Durch das Lachen und die Emotionen öffnen sie das Repertoire der klassischen Musik jedem – Musikliebhaber oder nicht.

**Treffpunkt: Hotel Steigenberger,**

**Aperitif ab 20.00 Uhr, Nachtessen ab 20.30 Uhr**

**Kosten: Fr. 100.00**

**Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich frühzeitig an.**



## Ärztinnen- und Ärztelanglauf

### Samstag, 16. Januar 2010

Auch anlässlich des diesjährigen Ärztefortbildungskurses der Lungenliga Zürich in Davos findet das beliebte Ärztinnen- und Ärzte-Langlaufrennen auf dem wunderschönen Langlaufnetz der Landschaft Davos statt. Die Organisation erfolgt wie immer durch den Schweizerischen Verband langlaufender Ärzte (SVLA). Neben der sportlichen Betätigung mit mehr oder weniger Ambitionen hat das gemütliche Nachtessen im Anschluss ebenfalls einen wichtigen Stellenwert. Wir freuen uns wiederum über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Startnummernausgabe:** ab 14.00 Uhr

**Startzeit:** ab 15.00 Uhr

**Strecke:** Weltcup-Loipe Flüelatal (kurzfristige Anpassung an Schneelage möglich); Start hinter dem Hotel Bünda

**Teilnehmende:** Ärzte/-innen, Tierärzte/-innen, Zahnärzte/-innen, Apotheker/-innen, Medizinstudenten/-innen, Pflegefachpersonen, Physiotherapeuten/-innen... Als Gäste dürfen natürlich auch alle Angehörigen, Kinder, Pharmavertreter/-innen und alle anderen Interessenten mitmachen.

**Lauftechnik:** Freier Stil, eine Spur für klassische Läufer/-innen ist am Rande angelegt.

**Rangverkündigung und gemeinsames Nachtessen:** Ab 19.00 Uhr im Morosani-Posthotel («Pöstli»), Davos Platz. Zwischen 16.00 und 19.00 Uhr steht das Hallenbad des Posthotels für das Umziehen, das Duschen und zur Erholung zur freien Verfügung (bitte an der Hotelrezeption melden).

**Anmeldung bis 14. Januar 2010 an:**

Dr. med. Adrian Bisig, c/o Praxis Drs. Flury/Ulrich

Promenade 33a, 7270 Davos Platz

Telefon 081 413 71 28, Fax 081 413 12 19

Mobile 079 480 71 47

Nachmeldungen sind bis vor dem Start vor Ort noch möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Organisator:

Dr. med. Adrian Bisig, Telefon 081 413 71 28 oder 079 480 71 47



## Anmeldetalon Ärztinnen- und Ärztelanglauf

### Samstag, 16. Januar 2010

#### Talon heraustrennen und per Post oder Fax bis 14. Januar 2010 einsenden an:

Dr. med. Adrian Bisig  
 c/o Praxis Drs. Flury/Ulrich  
 Promenade 33a  
 7270 Davos Platz  
 Fax 081 413 12 19

#### Ärzte/-innen, Tierärzte/-innen, Zahnärzte/-innen, Medizinstudenten/-innen, Pflegefachpersonen, Physiotherapeuten/-innen...

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon/Mobile: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Teilnahme am gemeinsamen Nachtessen:  Ja, Anzahl Personen:  
 Nein

#### Gäste

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon/Mobile: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Teilnahme am gemeinsamen Nachtessen:  Ja, Anzahl Personen:  
 Nein



**Inserenten**

---

**Ärztelasse Genossenschaft**, Urdorf (Seite 14)

---

**AstraZeneca AG**, Zug (Seite 70)

---

**Biomed AG**, Dübendorf (Seiten 38 + 46)

---

**Eli Lilly (Suisse) SA**, Vernier (Seite 37)

---

**GlaxoSmithKline AG**, Münchenbuchsee (Seite 60)

---

**Menarini A. AG**, Zürich (Seite 2)

---

**Merck Sharp & Dohme-Chibret AG**, Opfikon-Glattbrugg (Seite 69)

---

**Novartis Pharma Schweiz AG**, Bern (Seite 4)

---

**Nycomed Pharma AG**, Wädenswil (Seite 16)

---

**Pfizer AG**, Zürich (Seiten 24 + 44)

---

**Polymed Medical Center**, Glattbrugg (Seite 18)

---

**Sandoz Pharmaceuticals AG**, Cham (Seite 28)

---

**Sysmex Digitana AG**, Horgen (Seite 40)

---

**SVA Verband Medizinischer PraxisAssistentinnen**, Pfäffikon (Seite 6)

---

**Zürcher Höhenklinik Wald**, Faltigberg-Wald (Seite 64)

---



## Donatoren

---

Die **Ärztelasse Genossenschaft** stellt verdankenswerter Weise den Ski fahrenden Teilnehmern eine Tageskarte für das Parsenengebiet zur Verfügung (gültig Freitag, Samstag und Sonntag). Die langlaufenden Teilnehmer erhalten einen Gutschein, einlösbar bei Hofmänner Sport, Davos.

---

Die praktischen Kongressrucksäcke für Ihre Kursunterlagen werden Ihnen offeriert von der Firma Sandoz Pharmaceuticals AG, Cham.

---

Ferner haben folgende Firmen die Tagung in grosszügiger Weise finanziell unterstützt:

---

**AstraZeneca AG**, Zug

**Böhringer Ingelheim (Schweiz) GmbH**, Basel

**GlaxoSmithKline AG**, Münchenbuchsee

**Nycomed Pharma AG**, Dübendorf

**Pfizer AG**, Zürich

---

Es würde uns freuen, Sie auch an der 50. Ärztefortbildung 2010 wieder in Davos begrüessen zu dürfen.

Herzlichen Dank!

Ihre Lungenliga Zürich

---



## Aussteller

**Abbott AG**, Baar

**Ärztelasse Genossenschaft**, Urdorf

**AstraZeneca AG**, Zug

**Axon Lab AG**, Baden-Dättwil

**Bayer Schweiz AG**, Zürich

**Biomed AG**, Dübendorf

**Bioforce AG**, Roggwil

**Bristol-Myers Squibb SA**, Baar

**Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH**, Basel

**buchland.ch**, Wald

**Carbagas AG**, Gümliigen-Bern

**Curabill AG**, Pfäffikon

**Doetsch Grether AG**, Basel

**Eli Lilly (Suisse) SA**, Vernier

**Essex Chemie AG**, Luzern

**Galexis AG**, Niederbipp

**Ganzoni & Cie AG Sigvaris**, St. Gallen

**Gebro Pharma AG**, Liestal

**GlaxoSmithKline AG**, Münchenbuchsee

**Grünenthal Pharma AG**, Mitlödi

**Helvepharm AG**, Frauenfeld

**IBSA Biochimique SA**, Lugano

**labor team w ag**, Goldach

**Lundbeck (Schweiz) AG**, Glattbrugg

**Marke & Michel, Ärzteberatung**, Zürich

**Menarini A. AG**, Zürich

**Mepha Pharma AG**, Aesch

**Merck (Schweiz) AG**, Zug

**Merck Sharp & Dohme-Chibret AG**, Opfikon-Glattbrugg

**Merz Pharma (Schweiz) AG**, Allschwil

**Novartis Pharma Schweiz AG**, Bern

**Nycomed Pharma AG**, Wädenswil

**PanGas**, Dagmersellen

**Permamed AG**, Therwil

**Pfizer AG**, Zürich



## Aussteller

---

**Polymed Medical Center**, Glattbrugg

**ResMed Schweiz AG**, Liebefeld

**Roche Pharma (Schweiz) AG**, Reinach

**Roche Diagnostic (Schweiz) AG**, Rotkreuz

**Sandoz Pharmaceuticals AG**, Cham

**Sanofi-aventis (Schweiz) AG**, Meyrin

**Servier (Suisse) SA**, Meyrin

**Sigma-Tau Pharma AG**, Zofingen

**Solvay Pharma AG**, Bern

**Spirig Pharma AG**, Egerkingen

**Sysmex Digitana AG**, Horgen

**Schülke & Mayr AG**, Zürich

**Schweizerische Diabetes-Gesellschaft**, Baden

**Streuli Pharma AG**, Uznach

**Takeda Pharma AG**, Lachen

**Teva Pharma AG**, Aesch

**Unilabs SA, Medizinische Analytik & Pathologie**, Zürich

**Vifor Pharma AG**, Villars-sur-Glâne

**Viollier AG**, Basel

**Zambon Svizzera SA**, Cadempino

**Zeller Medical AG**, Romanshorn

---

*Stand: 22. Juli 2009*

---



---

**Dr. Otto Brändli, Hömelstrasse 15, 8636 Wald**

**Dr. Jean-Pierre Zellweger, Rue de Locarno 1, 1700 Fribourg**

---

Die Pneumologen sind oft zuerst von einer Veränderung der Luftqualität oder der Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft betroffen. In der Schweiz wird die Zahl der vorzeitigen Todesfälle wegen Zigarettenrauchens auf 8 000, wegen der Luftverschmutzung auf gegen 3 000 geschätzt (Künzli 2000). Forschungsanstrengungen auf diesem Gebiet sind leider im Vergleich zur Häufigkeit der pneumologischen Krankheitsbilder noch ungenügend und finden in unserer Gesellschaft und Industrie zu wenig Unterstützung.

---

#### **Die Tuberkulose bleibt ein Dauerthema**

Die Tuberkulose wird in Laienkreisen immer noch als ernst zu nehmende Lungenkrankheit genannt, obwohl die Erkrankungszahlen in der Schweiz seit 1990 weiter abgenommen haben und heute nur noch etwa 500 pro Jahr betragen. Weltweit jedoch erkranken jedes Jahr immer noch 8 Millionen Menschen und sterben gegen 2 Millionen an dieser medikamentös heilbaren Krankheit, vor allem wegen demographischer Zunahme, Doppelerkrankung mit AIDS und fehlenden Ressourcen. Die seit der Einführung von Streptomycin 1946 bekannte Resistenzentwicklung hat leider mittlerweile zu doppelt auf Isoniazid und Rifampicin (multidrug-resistent, MDR-TB) und mehrfach (extensively drug-resistant, XDR-TB) resistenten Tuberkulose-Erregern geführt. Nach Angaben des BAG gibt es in der Schweiz pro Jahr etwa 7 Fälle von MDR-TB, welche nicht zunehmend sind und mit allerdings sehr viel grösserem therapeutischem Aufwand meist trotzdem zur Abheilung gebracht werden können.

Die Forschung konzentriert sich einerseits auf eine raschere Diagnostik mit molekularen Methoden zur Identifikation und Resistenzbestimmung der Mykobakterien und auf neue Medikamente, welche leider allerdings noch Jahre vor der Markteinführung stehen. Eine wirksame Impfung gegen Tuberkulose wäre die ideale Lösung zur Eindämmung der Krankheit, steht aber heute und für eine baldige Zukunft noch nicht in Sicht.

---

#### **COPD, die Raucher- und Feinstaublunge, und SAPALDIA**

Die mit dem in unserer Bevölkerung noch wenig bekannten Sammelbegriff COPD (chronic obstructive pulmonary disease) bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit nimmt stark zu. Sie wird auch bei uns zur vierthäufigsten Todesursache, da es ausser Raucherentwöhnung, Sauerstofftherapie und Lungentransplantation noch keine lebensverlängernde Behandlungsmöglichkeit gibt (*siehe Abb. 1, Seite 65*).



Während bisher in der Schweiz nur die Todesursachenstatistik Angaben zur Krankheitshäufigkeit machen konnte, haben wir heute dank der Schweizer Umweltstudie SAPALDIA (Swiss Cohort Study on Air Pollution And Lung Disease In Adults) Morbiditätsdaten für Asthma (6,8%) und COPD (9,1%) in der erwachsenen Bevölkerung (Bridevaux 2008): Von 5 000 zufällig im Jahre 1991 in 8 Schweizer Regionen ausgewählten 18- bis 62-jährigen Studienteilnehmern entwickelten 1,3% pro Jahr lungenfunktionell eine COPD, vor allem ältere Raucher!

Neben Tabakrauch werden zunehmend aber auch andere Luftschadstoffe dafür verantwortlich gemacht. SAPALDIA konnte zeigen, dass zwar die bei uns im Freien gemessenen Feinstaubkonzentrationen zwischen 1991 und 2002 dank den getroffenen Luftreinhalte-massnahmen etwas niedriger geworden sind. Dies korrelierte in der Studienpopulation mit weniger COPD-Symptomen und einer geringeren Abnahme der Lungenfunktion (Downs 2007, Schindler 2009). Leider leben aber immer noch über 40% unserer Bevölkerung in Gebieten mit Feinstaubwerten über dem Grenzwert von 20 mcg/m<sup>3</sup> PM10 im Jahresmittel!

Dank der fortgesetzten Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds kann diese weltweit einzigartige Kohortenstudie auch in den nächsten drei Jahren weitergeführt werden. Sie wird neben vielen anderen Informationen bald auch Daten dazu liefern können, wie viele vorzeitige Todesfälle durch die Luftverschmutzung, vor allem durch Feinstaub, verursacht werden (Pope 2009). Untersuchungen in vielen europäischen Städten, inklusive Zürich, Basel und Genf, haben gezeigt, dass es während Smogtagen mit PM10-Werten über dem Kurzzeitgrenzwert von 50 mcg/m<sup>3</sup> zu einer Zunahme von Hospitalisationen und Todesfällen an Lungen- und Herzkrankheiten kommt: Die krankheitsbedingte Sterblichkeit nimmt im Mittel um 0,6% zu, wenn die Feinstaubkonzentration kurzfristig um 10 mcg/m<sup>3</sup> PM10 ansteigt.

Die COPD ist aber nicht nur eine Lungenkrankheit, sondern auch eine entzündliche Systemerkrankung, welche gehäuft zusammen mit einer koronaren Herzkrankheit auftritt. Die Balance zwischen Entzündung und Reparaturvorgängen scheint für die Prognose verantwortlich zu sein. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass neben der etablierten inhalativen Steroidtherapie und der körperlichen Trainingstherapie auch die Behandlung mit Statinen untersucht wird.

---

### **Asthma bronchiale – eine Zivilisationskrankheit?**

---

Die Asthmahäufigkeit hat bei Jugendlichen mit etwa 10% gemäss SCARPOL (Swiss Study on Childhood Allergy and Respiratory Symptoms with Respect to Air POLLution) in der Schweiz wie in anderen europäischen Ländern in den 90er-Jahren zugenommen, seit 1993 hingegen ein Plateau erreicht (Braun 2004). Als Ursachen für den Anstieg werden neben der Luftverschmutzung verminderte Kinderzahl, fehlende Exposition der zuneh-





mend städtischen Bevölkerung für bakterielle Zellwandprodukte wie Endotoxine und gehäufte Infekte im Kleinkindesalter, besonders in den ersten Lebensmonaten bei Geburt im Spätherbst, genannt. Auch hier wird nach einer kurativen Behandlungsmöglichkeit gesucht und die Bedeutung von Lungenfunktionsmessungen und schriftlich abgegebenen Therapieplänen und der Vermeidung von Zigarettenrauchexposition bereits in der Schwangerschaft betont.

---

### **Lungenkrebs – Anstieg erst bei den Männern gebremst!**

---

Die in letzter Zeit intensivierten Präventionsbemühungen haben 45 Jahre nach der Publikation des gesicherten Zusammenhangs mit dem Zigarettenrauchen durch den amerikanischen Bundesarzt jetzt auch in der Schweiz zu einem Rückgang der Lungenkrebstodesfälle bei Männern geführt. Bei den Frauen nehmen leider die Zahl der 15- bis 24-jährigen Raucherinnen und die Krebsrate immer noch zu (*siehe Abb. 2, Seite 66*). Die Forschung konzentriert sich vor allem auf immer neue und teure Krebsmedikamente für die Endphase und zu wenig auf die Prävention und Früherkennung.

---

### **Schlafapnoesyndrom und Heimventilation – ein immer wichtigeres Thema**

---

Die Häufigkeit des obstruktiven Schlafapnoesyndroms (OSAS) wurde bisher auf 2 bis 4% der erwachsenen Bevölkerung geschätzt. Mit zunehmendem Körpergewicht nimmt diese erst seit den 80er Jahren wahrgenommene Krankheit jedoch auch bei uns weiter zu. Sie hat sich als weiterer bedeutender Risikofaktor für Hypertonie, Schlaganfall und koronare Herzkrankheit erwiesen und erweist sich als eine der wichtigen Ursachen für Strassenunfälle.

Die Behandlung mit kontinuierlicher Überdruckbeatmung (CPAP) bewirkt bereits nach 4 Wochen neben der Normalisierung der Schlafqualität eine signifikante Verbesserung von Sympathikotonus, 24-Stunden-Blutdruck und Steifigkeit der Gefässwände (Kohler 2008). Auch die nichtinvasive Heimventilation von neuromuskulären Erkrankungen ist ein aktives Forschungsgebiet in der Schweiz.

---

### **Interstitielle Lungenkrankheiten – eine neue Bedrohung?**

---

Überschiessende Reparaturvorgänge nach Entzündungen meist unbekannter Ursache können zu einer Verdickung der Alveolarwände mit zunehmender Diffusionsstörung und Steifigkeit der Lungen führen. Unter den 150 verschiedenen interstitiellen Lungenkrankheiten nehmen vor allem die prognostisch sehr ungünstigen idiopathischen Lungenfibrosen (IPF) auch bei uns zu. Die Prävalenz wird auf 20 bis 40 Fälle pro 100'000 Einwohner geschätzt. Sie betrifft vor allem Männer über 65 Jahren. Die IPF ist nicht medikamentös, sondern nur durch Lungentransplantation behandelbar. Deshalb werden Fälle von IPF auch im Swiss Registries for Interstitial and Orphan Lung Diseases gesammelt.

---

### **Wirken Nanopartikel wie Asbest?**

---

Nanopathologie wird wohl bald eine neue Forschungsrichtung: Nanopartikel – Partikel kleiner als 100 Nanometer – passieren problemlos die Alveolarwand und erscheinen innert Sekunden in den inneren Organen und auch im Gehirn, entweder auf dem Blutweg oder direkt durch den Riechnerv (Gwinn 2006). Nanoröhrchen (Nanotubes) haben ähnliche Dimensionen wie Asbestfasern, nur sind sie 100 Mal kleiner. Kohlenstoff-Nanoröhrchen verursachen im Bauchfell von Mäusen entzündliche Veränderungen wie Asbest (Poland 2008).

Vom Staub der am 11. September 2001 in New York zerstörten Zwillingstürme Betroffene leiden an sonst unerklärlichen Symptomen und Lungenschäden, WTC-Lunge genannt. Diese sind Lungenfibrosen und Asbestschäden ähnlich. Asbest führt bekanntlich mit einer zeitlichen Verzögerung von 30 Jahren zu den auch bei uns wohl bis noch über das Jahr 2020 hinaus häufiger werdenden Pleuramesotheliomen (persönliche Mitteilung Dr. Ruegger, SUVA; *siehe Abb. 3, Seite 67*).

Auf Grund des heutigen Forschungsstands lassen sich leider die möglichen Auswirkungen der Nanopartikel auf die menschliche Gesundheit noch nicht beurteilen. Mit weiteren Episoden wie den akuten Lungenschädigungen durch Nanoprodukte wie dem «Magic Nano Glas- und Keramikspray» 2006 in Deutschland muss deshalb gerechnet werden (Pauluhn 2008). Es besteht die Gefahr, dass die technologische Entwicklung wieder einmal dem Nachweis der möglichen Folgen für die menschliche Gesundheit weit vauseilt!





## Literatur

Künzli N, Kaiser R, Medina S, Studnicka M, Chanel O, Filliger P et al. Public-health impact of outdoor and traffic-related air pollution: a European assessment. *Lancet* 2000; 356: 795–801.

Bridevaux PO, Gerbase MW, Probst-Hensch NM, Schindler C, Gaspoz JM, Rochat T. Long-term decline in lung function, utilisation of care and quality of life in modified GOLD stage 1 COPD. *Thorax* 2008; 63:768–74.

Downs S, Schindler C, Liu LJS, Keidel D, Bayer-Oglesby L, Brutsche M, Gerbase ME, Keller R, Künzli N, Leuenberger P, Probst-Hensch N, Tschopp JM, Zellweger JP, Rochat T, Schwartz J, Ackermann-Liebrich U. Reduction in PM10 attenuates age-related lung function decline in adults. *N Engl J Med* 2007, 2338–2347.

Schindler C, Keidel D, Gerbase MW, Zemp E, Bettschart R, Brändli O, Brutsche MH, Burdet L, Karrer W, Knöpfli B, Pons M, Rapp R, Bayer-Oglesby L, Künzli N, Schwartz J, Liu LJS, Ackermann-Liebrich U, Rochat T. Improvements in PM10-Exposure and reduced rates of respiratory symptoms in a cohort of swiss adults. *Am J Resp Crit Care Med* 2009; in press.

Pope CA, Ezzati M, Dockery DW. Fine-particulate air pollution and life expectancy in the United States. *New Engl J Med* 2009; 360: 376–86.

C. Braun-Fahrländer, M. Gassner, L. Grize, K. Takken-Sahli, U. Neu, T. Stricker, H .S. Varonier, B. Wüthrich, F. H. Sennhauser. No further increase in asthma, hay fever and atopic sensitisation in adolescents living in Switzerland. *Eur Respir J* 2004; 23:407–413.

Kohler M, Pepperell JCT, Casadei B, Craig S, Crosthwaite N, Stradling JR, Davies RJO. CPAP and measures of cardiovascular risk in males with OSAS. *Eur Resp J* 2008; 32: 1488–96.

Gwinn MR, Vallyathan V. Nanoparticles: Health effects – Pros and Cons. *Environ Health Perspect* 2006; 114: 1818–25.

Poland CA, Duffin R, Kinloch I, Maynard A, Wallace WA, Seaton A, Stone V, Brown S, Macnee W, Donaldson K. Carbon nanotubes introduced into the abdominal cavity of mice show asbestos-like pathogenicity in a pilot study. *Nat Nanotechnol* 2008; 3:423–8.

[http://www.suva.ch/fr/home/suvapro/branchenfachthemen/nanopartikel\\_an\\_arbeitsplaetzen.htm](http://www.suva.ch/fr/home/suvapro/branchenfachthemen/nanopartikel_an_arbeitsplaetzen.htm)

[http://www.suva.ch/home/suvapro/branchenfachthemen/nanopartikel\\_an\\_arbeitsplaetzen.htm](http://www.suva.ch/home/suvapro/branchenfachthemen/nanopartikel_an_arbeitsplaetzen.htm)

Pauluhn J, Hahn A, Spielmann H. Assessment of early acute lung injury in rats exposed to aerosols of consumer products: attempt to disentangle the “magic nano” conundrum. *Inhal Toxicol*. 2008;20:1245– 62.

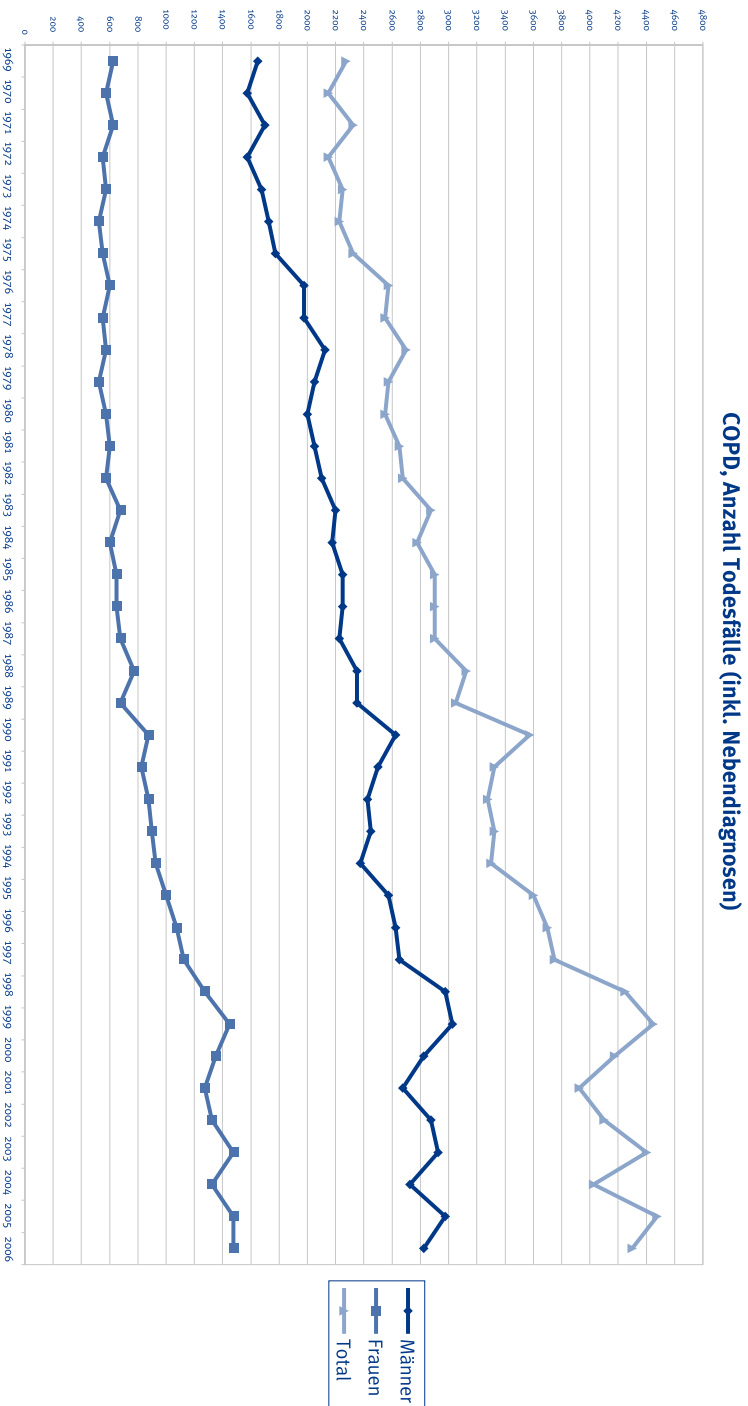


Abb. 1: Todesfälle chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) in der Schweiz, 1969–2006

Quelle: Todesursachenstatistik, Bundesamt für Statistik (BFS)

## Lungenkrebs, Anzahl Todesfälle

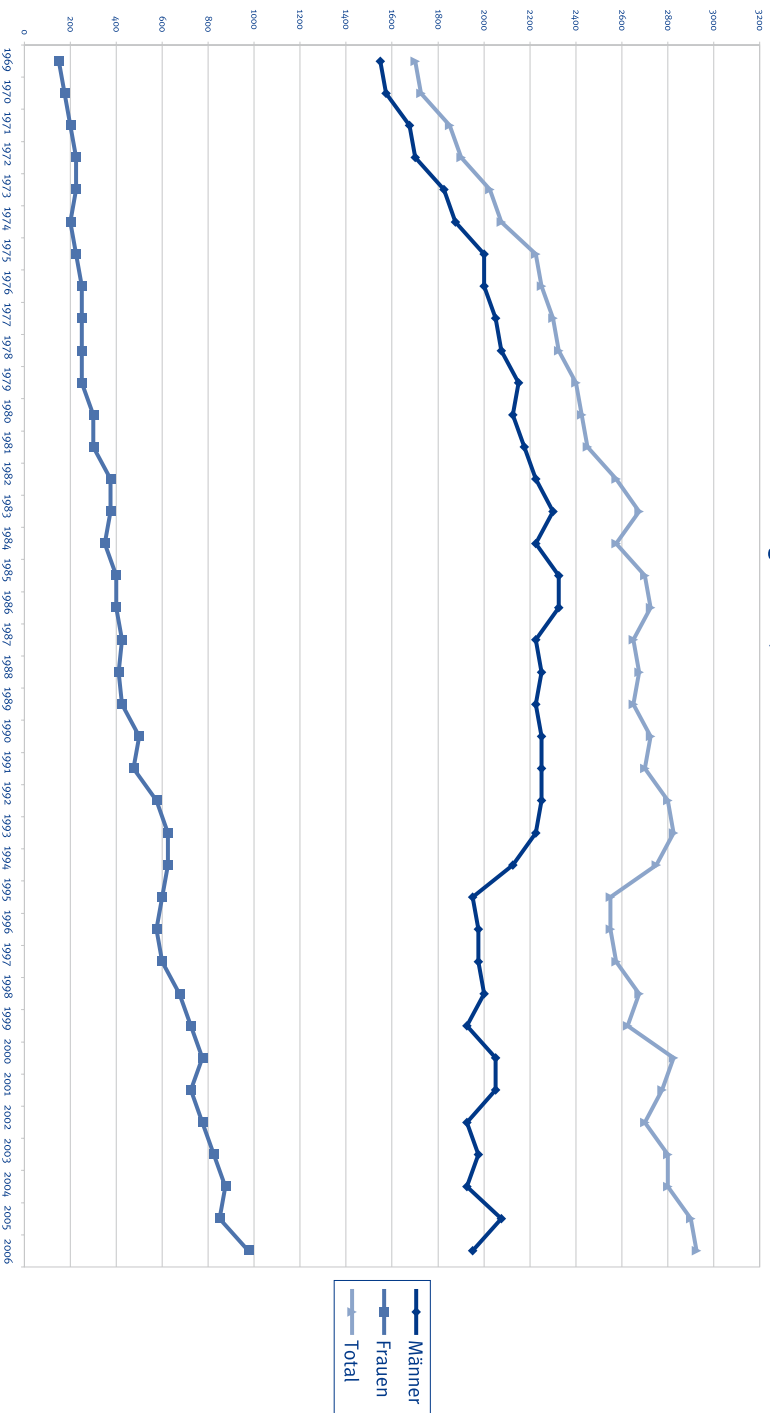


Abb. 2: Todesfälle Lungenkrebs in der Schweiz, 1969–2006

Quelle: Todesursachenstatistik, Bundesamt für Statistik (BFS)



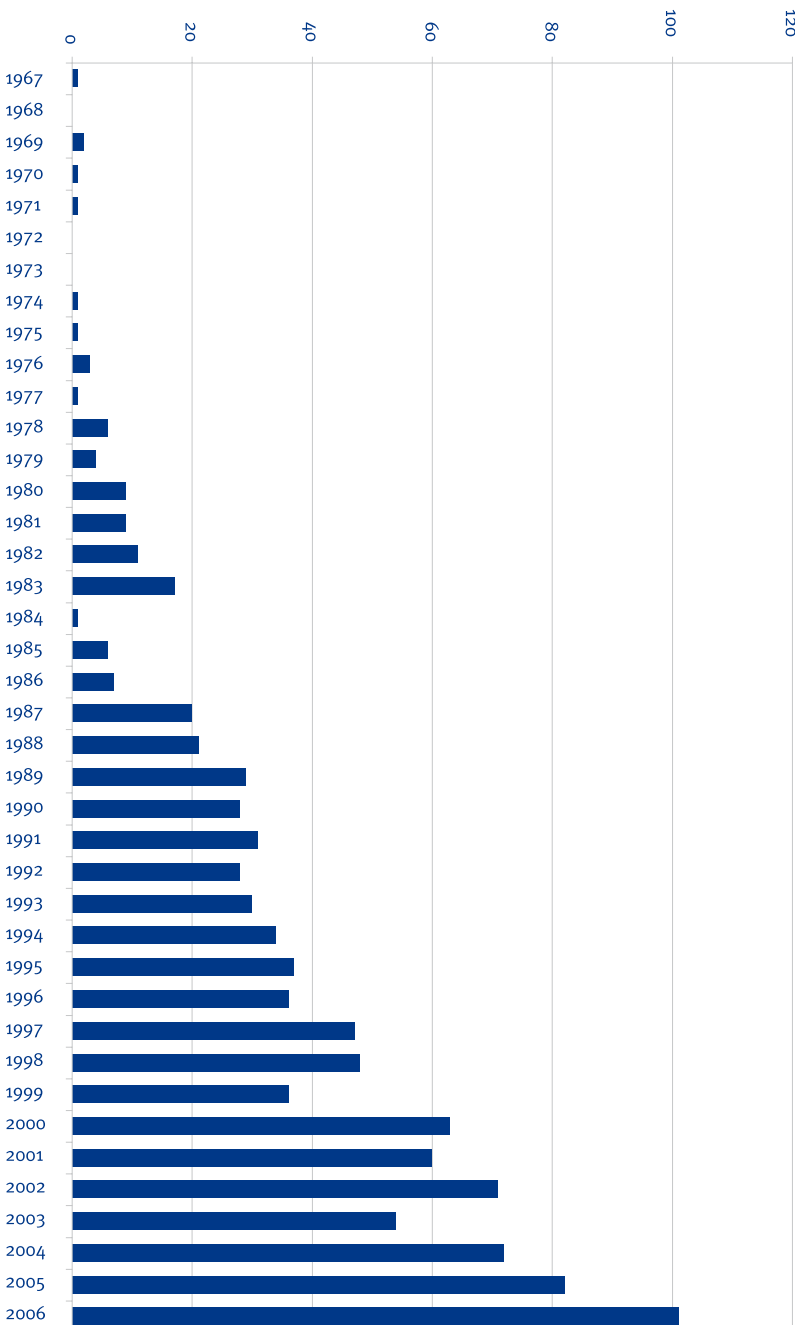


Abb. 3: Todesfälle Pleuramesotheliom in der Schweiz, 1967–2006

Quelle: SUVA